

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 9.

Wittwoch, den 12. Januar 1921

161. Jahrgang.

### Tageschronik

Eine neue deutsche Note über die Wirtschaftskrisis. Die Forderung der Allianz durch den Rückzug Amerikas für Rückgabe der deutschen Kasse. Lloyd George nimmt an der Pariser Konferenz nicht teil. Spannung zwischen Frankreich und seinen Verbündeten. Das Einwanderungsverbot in die früheren deutschen Kolonien aufgehoben. Meuternde Wrangelstruppen marschieren auf Konstantinopel? Die neue Ausplünderung der Eisenbahnerreise. Kommunisten-Terror in Mecklenburg und im Rheinland.

### Die Unsicherheit in Oberschlesien. Eine Note der deutschen Regierung.

In einer der Vorkonferenzkonferenzen und den Entente-Regierungen übermittelten Note legt die deutsche Regierung nochmals die seit den blutigen Augusttagen von 1919 zu Tag unersichteter werdenden Zustände in Oberschlesien dar. Unter dieser Gewalt- und Verdrückung sollen sich ununterbrochen. Bewaffnete Märschzüge halten die Bewohner vor allem in den Polen angrenzenden Bezirken in ständiger Unruhe und Sorge. Die Polen leben eben ebenfalls in politischem Terror aus. Deutsche Verarmungen werden mit Handkannent und Gummikugeln getrieben, polnische Deutsche Wörtern haben eine einseitig in der Geschichte jüdischer Wälder dorthine Verteilung gefunden. Am Reich der Polizeidirektion Katowice nahmen die Verbrechen seit Entzweien der interall. Kommission außerordentlich zu. Die Zahl der Morde stieg um 243, die der Raub anfälle um 80 Prozent. Soll überhaupt eine einwandfreie Abstimmung stattfinden, muß mit größter Beschleunigung und äußerster Energie Abhilfe geschaffen werden.

In der Note wird weiter u. a. festgestellt, daß infolge der Auslieferung von praktisch unkontrollierbaren Sammelplätzen im Süden und Osten die Leute zu Hunderten über die Südgrenze laufen und verhandelt, daß unverzüglich die Südgrenze gesichert werden abgefordert wird, daß der Lebenskampf allein auf die von der Kommission bestimmten Straßen beschränkt bleibt und durch genügende Kosten eine unerlaubte Grenzüberbrechung unmöglich gemacht wird. Ferner müßten auf die gemeinen Verbrechen abschießende Strafen gesetzt werden.

### Vor dem Polenputsch.

Wie die „Woll. Ztg.“ aus Kreisen der ober-schlesischen Industrie erfährt, tragen die Gerüchte über polnische Putschpläne ernsthafte Charakter. Die Pläne sehen nach dem Einmarsch der in zunehmender Stärke an der ober-schlesischen Grenze verammelten polnischen Truppenkette vor. Man hofft aber, daß der von den Russländern unterstützte General Berond nunmehr mit aller Entschiedenheit dagegen einschreiten werde (1).

Der Ministerrat der Republik in Warschau hat die Gruppe Kattowitz, Hauptmann Schmidt, wurde ohne Angabe von Gründen vom Dienst suspendiert. Weiter am 1. Januar d. N. der Oberleutnant Wicht, Gruppe Beuthen, ebenfalls ohne Angabe von Gründen, entlassen. Am 1. Dezember wurde Hauptmann Karasch ohne Angabe von Gründen gegen seinen Willen von Kattowitz nach Gleiwitz versetzt.

### Das Entschädigungsproblem.

#### Frankreich für kleine Teilzahlungen?

Laut „Weltm. Gazette“ sei Frankreich dem englischen Standpunkt beigetreten, daß Deutschland zuerst große Zahlungen nicht leisten könne. Es nehme vorläufig mit kleinen Ratenzahlungen vor, die es durch Verkäufe von Rohmaterialien und Wertpapieren zu erfüllen suchen werde. Der Gesamtvertrag werde gemäß den Friedensverträgen ungefähr am 1. Mai bekanntgegeben.

#### Deutschland bietet Belgien 7 Milliarden?

Die Kaiserliche Botschaft behauptet, die deutschen Vertreter in Brüssel würden Belgien eine noch im Laufe des Jahres an zahlende Kriegsschuld von 7 Milliarden anbieten. Hinter diese Mitteilung muß man vorläufig ein großes Fragezeichen setzen.

### „Eine Lockerung der Allianz der Sieger“ Amerikas Rückzug von der Entente.

Zu dem gestern gemeldeten Beschluß der Vereinten Staaten, an der internationalen Konferenz am 19. Januar nicht teilzunehmen und in Zukunft auch der Vorkonferenz fernzubleiben, sagt „Matin“, diese Haltung Washingtons sei auf die prodeutsche Propaganda der Hearst-Presse zurückzuführen. Nach einer Washingtoner Meldung erfolgte der Schritt deswegen, weil die gegenwärtige Regierung sich nicht in Frage stellt, in den Beschlüssen der Konferenz den durch die Novemberwahlen bedingten Willen des amerikanischen Volkes zur Geltung zu bringen. „Echo de Paris“ meint, da Amerika fortan nur noch als Zeuge an der Vorkonferenz teilnehmen habe die im Friedensverträge vorgesehene Begrenzung „allierter und assoziierter Mächte“ nicht mehr Geltung. Schon seit mehreren Monaten behaupte Amerika eine ausweichende Haltung, und der jetzige Akt bedeute nur eine neue Phase auf dem Wege zur Lockerung der Allianz der Sieger.

#### Amerika gegen den Handelskrieg.

Vor einem Senatskomitee erklärte der Präsident der amerikanischen Post-, Telegraph- und Kabel-Kompanie, Mac Key, die von England und Frankreich weiter in Besitz gehaltenen deutschen Kabel seien diesen Ländern ungeschicklich zugefallen und sollten ihrem ursprünglichen Besitzer zurückgegeben werden. Es liege im amerikanischen Geschäftsinteresse, daß der Handelsverkehr zwischen Amerika und Deutschland wieder vor wie dem Kriege über deutsche Kabel abgewickelt werde.

#### Amerikas Herrschaft im Stillen Ozean.

New York, 12. Jan. (Via Drahtfunk.) Marineminister Daniels demontiert ebenfalls die Nachricht, Amerika wolle die Pazifikflotte von Guam als Stützpunkt aufbauen. Militär- und Marinefachleute halten die Behauptung der Allianz zur Eiderung der amerikanischen Herrschaft im Stillen Ozean für unentscheidlich.

#### Sardinias neue Vorkonferenz.

Laut „Epic Trib.“ hat Sardinia folgende Vorkonferenz in Aussicht genommen: Daniel Raine Hill für London, Nicolas Butler, Präsident der Columbia-Universität, für Frankreich, Alexander von Humboldt der National-Geographische Verein für Japan und Raymond Robins nach Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen für Sowjet-Russland.

### Die Partier Konferenz.

#### Lloyd George nimmt nicht teil.

London, 11. Jan. (Via Drahtfunk.) Man gibt heute in amtlichen Kreisen zu verstehen, daß Lord Curzon allein nach Paris reisen wird und Lloyd George „verhindert“ ist. Der Grund liegt auf der Hand: es ist die irische Frage. — Marshall Wilson tritt in diese Tagen von Wien aus eine Besichtigungszweife in das besetzte Gebiet an und reist dann zur Teilnahme an der Ministerkonferenz nach Paris. Laut „Echo de Paris“ wird auf der Partier Konferenz vor allem über Rohstofflieferungen und Einwohnerehren gesprochen, dagegen nicht über die Wiederherstellungen.

#### Spannung zwischen Frankreich und den Alliierten

Paris, 11. Jan. Die Politiker beschäftigen sich mit der Frage, ob es bequemer sein werde, die Interventionen über die auswärtige Politik heute in der Kammer nicht erörtern zu lassen. „Gaulois“ ist dafür, daß die Kammerkommission der Regierung bei verschlossenen Türen stattfinden für die bevorstehenden Verhandlungen gebe. Die Öffentlichkeit einer solchen Debatte hätte nur die Wirkung, die Alliierten zu verstimmen und die Tür für jeden Verdächtigungsversuch zu verriegeln. Man müsse keinesfalls Versäumnisse entgegenbringen.

#### „Zugekündigte“ für deutsche Flugzeuge.

Nach einem jetzt der deutschen Regierung mitgeteilten Beschluß der Vorkonferenzkonferenz bitten deutsche Abflugzeugen die Rheinlandflugschiffe benutzen, dort landen und das Rheinland überfliegen, wenn Deutschland dem

### Zur Lohnbewegung im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

Uns wird geschrieben: In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr erfolgten in der mitteldeutschen Braunkohlenbergbauindustrie, deren wesentlicher Inhalt eine Entschärfung der in Halle vorliegenden verarmten gewerkschaftlichen Verbände war. In dieser wurde die höchste Entschärfung der Belegschaften darüber zum Ausdruck gebracht, daß sich die Arbeitgeber des Braunkohlenbergbaues den anfangs Dezember eintreffenden Forderungen auf Lohn- und Auszahlung und Ausgleich zwischen den Bedingten und Schichtführern gegenüber ablehnend verhalten hätten. Es wurde ein Appell an das Reichsarbeits- und Reichsjustizministerium gerichtet, in welchem zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Angelegenheit bis spätestens zum 15. Januar in einem die Arbeitgeberhaftigkeit betriebsdienliche Sinne zu erledigen sei, widrigenfalls der gesamte mitteldeutsche Braunkohlenbergbau in den Streik trete.

Demgegenüber darf hinsichtlich der Entwicklung des Lohnverhältnisses in dem Teilgebiet des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues folgendes festgestellt werden:

Durch Schiedsspruch vom 27. Juni 1920 sind bekanntlich die Löhne der erwachsenen männlichen Bergarbeiter um 3 %, die der weiblichen und jugendlichen Arbeiter um 1,80 % heraufgesetzt worden. Außerdem wurde das Kindergehalt um 1 % und das Hausgeldgehalt für die männlichen Arbeiter um 1 %, für die weiblichen um 50 % erhöht. Weitere Lohnveränderungen, die im Laufe des Monats September der Höhe in den sog. Randbetrieben im Verhältnis zu benachteiligten der sog. Kernbetriebe zum Gegenstand hatten, führten schließlich zu dem Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums vom 30. Oktober 1920, der eine Differenzierung der Löhne zwischen Kern- und Randbetrieben von 5 Proz. vorsah, im übrigen aber für die Arbeiter eine Erhöhung der in der Lohnliste vorgesehenen Löhne um 1 %, sowie eine Erhöhung des Kinder- und Hausgeldgehaltes um 1 % festlegte. Die durch diesen Schiedsspruch vorgesehenen Lohnveränderungen sind nach der Reichsjustizverwaltung durch das Reichsarbeitsministerium in dem genannten Teilgebiet in der Lohnwoche vom 13. bis 18. Dezember zur Durchführung gebracht.

Wenn die Durchführung des Schiedsspruches verhältnismäßig lange auf sich warten ließ, und die Arbeitgeber vor dem Schiedsspruch vom 30. Oktober zum Ausdruck gebrachten Bestimmung, daß auf Grund der wirtschaftlichen Nachprüfung der Werte durch das Reichsarbeitsministerium zum 1. Dezember über etwaige weitere Lohnveränderungen zu verhandeln sei, nicht nachgekommen sind, so muß zur Erklärung dieses Verhaltens die Preisfrage kurz beachtet werden.

Weitgehend mit der Erhöhung der Löhne auf Grund des Schiedsspruches vom 27. Juni 1920 erfolgte durch Beschluß des Reichsjustizministeriums vom 29. Juli 1920 eine Herabsetzung der Preise in beiden Tarifabschnitten, und zwar um 15 % je Zone Preistis, um 6 % je Zone Hochlohe. Diese Preisermäßigung war für die Rentabilität der schwer kämpfenden Werte in den Randbetrieben ebenfalls verhängnisvoll, daß innerwärts des Arbeitgeberverbandes zur Zahlung der Löhne die Herabgabe größerer Tarifehen seitens der Kernbetriebe an die Randbetriebe erfolgen mußte. Da innerhalb des tariflichen Tarifabschnittes in den Schichtbetrieben der Preis der Betriebsmaterialien in der freistehenden Zeit nicht eintrafen, mußte im Aufnahmestadium mit dem weiteren Lohnverändern auf Grund des Schiedsspruches vom 30. Oktober seitens beider Tarifabschnitte — des Oberflächigen Braunkohlenbetriebs und des Mitteldeutschen Braunkohlenbetriebs — der Antrag beim Reichsarbeitsminister gestellt werden, die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember 1920 — mitgeteilt, daß die Preise in einem die Lohnverhältnisse ausgleichenden Maße zu erhöhen. Diesem Antrag wurde seitens des Reichsarbeitsministeriums sowohl in seinen verhandelten Verhandlungen als auch in dem Reichsarbeitsminister am 29. Januar — zuletzt am 29. Dezember

ten, und bei denen sich herausstellte, daß die Selbstkosten den Erlös auch auf den besser renzierenden größeren Betrieben erheblich überstiegen. Diese Tatsache ist von dem Regierungsausschuß in den Sitzungen des Reichstagesverbandes auch nicht bestritten worden.

Unter diesen Umständen hat die Arbeitgeberseite in ihrem Verhalten nicht in der Lage, den noch weitergehenden Absichten der Arbeitnehmer auf eine Lohnerhöhung um 10-15 % gleich etwa 25-30 Proz. der jetzt gezahlten und in vollem Einklang mit den Forderungen anderer Industrien stehenden Löhne zu entsprechen.

Im übrigen haben sich die Arbeitgeber, die diesen Standpunkt in zahlreichen Eingaben der Syndikate und des Arbeitgeberverbandes für den Braunkohlenbergbau an die Reichsregierung zum Ausdruck gebracht haben, den Wunsch der Bergarbeiter und des Reichsarbeitsministeriums auf Einleitung eines Schlichtegerichts nicht verweigert. Das Schlichtegericht wird am 12. Januar 1921 in Galle tagen.

Widerstand beigetreten sei wird. Nach Aufhebung der Besetzung des Reichstages dürfen Abhilfeversuche des Reichstages überflüssig und Hilfsmaßnahmen bezwecklos. Niemand aber dürfen besondere Eingelichtungen erteilt werden. Das Überleben der neutralen Zone wird von dem Kabinettsrat als gestützt, wo die Herrschaft deutscher Abhilfeversuche von neuem gestützt ist. Das erste der in Stellen abgetretenen Kabinettsrat, der Reichsminister L. 71, erklärt bei der Sitzung bei einer Probefahrt in Gegenwart des Königs in Centocello Beschreibungen. Da von deutscher Seite die Ausdehnung der beschriebenen Teile mit der Begründung abgelehnt wurde, es sei nichts mehr vorhanden, wurde laut „Gorr. d. Sez.“ die Bestätigung des Juppelins angeordnet.

### Aufhebung des Einwanderungsverbot

„Times“ kündigen für den 31. Januar die Aufhebung des Einwanderungsverbot für Deutsche in die früheren deutschen Kolonien an.

### Die deutschen Gefangenen in der Hölle von Cyren.

Aus dem Strafgefängnis von Cyren's Besetzungswiese seinem Abgang, der Hölle von Cyren's, wurden die darin befindlichen 12 Männer entlassen. Etwa 200 andere deutsche Kameraden befinden sich noch in dem Lager. Die Entlassenen nehmen an, daß politische Gründe die hierfür maßgebend waren.

### Neue Schwärm im Rheinland.

Die Stadtverordnetenversammlung in Mingen hat auf ein Ultimatum der Besetzungsbefehle, für die Unterbringung von 250 Schwarzten binnen 3 Wochen zu sorgen, den Bau einer Kaserne gegenüber dem Niederwald-Denkmal beschlossen.

In Mainz, Böhren und Worms wurden sämtliche freibleibenden Wohnungen von den Franzosen beschlagnahmt und die Bürgermeister angewiesen, in 2 Monaten mehrere 100 Wohnräume für französische Offiziersfamilien bereitzustellen. Deutsche Familien erhalten trotz der Wohnungsverhältnisse keine Wohnung mehr. Für 1921 ist der Bau von 30 Wohnhäusern auf Kosten des Reiches Worms für die Franzosen vorgesehen.

### Gegen Englands „Delpolitik“

Am amerikanischen Senat erklärte der Demokrat Mr. Bellan, Amerika habe nur den lebendigen Teil aller Petroliumprodukte, produzierte aber den Rest des Weltbedarfes. Die Preise stiegen zu lächerlichen Höhen. Bei Fortsetzung der Produktion wären vierzig Millionen Petroliumprodukte in 20-30 Tagen erschöpft. England erklärte, seine amerikanische Preispolitik nicht zurückzuführen zu können, aber zum Kauf der Petroliumprodukte der ganzen Welt habe es sich genötigt. Senator Bellan verlangte ein Verbot gegen den weiteren englischen Erwerb amerikanischer Petroliumprodukte. Außerdem andere Medien ihrerseits ihre Kritik gegen England besonders an das englisch-japanische Handelsabkommen und die irische Frage.

### Erneute erste Unruhen in Indien.

London, 12. Jan. (Via Draht). Es werden wieder neue Unruhen am Anfang der Gegend von Malabar angekündigt, wobei die Eingeborenen in zahlreichen Dörfern das Land verlassen, die Gegend verbrannt und in die Niederlassungen der Eingeborenen eintreten. Die Polizei konnte die Unruhen zerstreuen. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen.

### Wenterei der Branntweintruppen.

Moskau, 11. Jan. Zwei „Orlen“ trafen unter dem Kommando von zwei Anführern in Kasibyl eine allmögliche Meuterei aus. Englische, französische und russische Offiziere wurden ermordet. Die desorganisierten Truppen plünderten das Land und marschierten auf Konstantinopel. 2000 Soldaten stehen auf Podhoro vor. Auch die Truppen bei Konstantinopel empören sich gegen die Koalition.

### Erneute Aktion der Eisenbahnerverbände?

Berlin, 12. Jan. (Via Draht). Der Vorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbedienter hat sich auf der Sitzung im Lande abgesetzt, daß die Annahmen des Reichsausschusses über die Lohn- und Gehaltsaufschläge, besonders in den unteren Löhnen und Gehaltsklassen der Posten nicht Rechnung tragen. Es wird daher den übrigen Organisationen eine erneute Aktion vorgeschlagen, die vom 16-er Ausschuß der Regierung unterbreitet und durch die der Rat der Beamten und Arbeiter abgelehnt werden soll.

Dadurch die Situation sich mehr denn je ungelöst hat, rechnet wie unser Berliner Vertreter erzählt, die Regierung darauf, daß die Eisenbahnerverbände es nicht auf einen Streik ankommen lassen werden. Im übrigen

aber hält die Regierung das Streikverbot noch wie vor anrecht.

### Das Ergebnis der Abstimmung.

Bei der Abstimmung der Eisenbahner in den ehemals preuß. heftigen, fählichen, oberrheinischen und niederrheinischen Bezirken stimmten von insgesamt 319 723 Beamten nur 73,5 Prozent ab. Für den Streik haben 192 993, also 60,3 Prozent, gestimmt. Es ist anzunehmen, daß bei Berücksichtigung der nicht beteiligten Eisenbahner aus Bayern, Württemberg, im Baden der Prozentfuß für den Streik stimmenden Beamten voraussichtlich bis unter 50 Prozent ausreicht.

### Politische Rundschau

#### Hauptauschuß des Reichstags.

Minister Roth über die Bremer Besetzung. Bei der Beratung des Etats des Innenministeriums im Hauptauschuß des Reichstages erklärte gestern Minister Roth, die Einwürfe des Reichstages und des Reichsausschusses über die Besetzung der Bremer Werft nicht abzuschließen. Die Besetzung des Schornsteins in der Werft unterliege der Polizeigewalt der Länder. Das Fortbildungsausschusses ist vorbereitet. Der Unabhängige Ausschuss wies sich gegen die bekannte Besetzung des Schornsteins durch die Besetzung der Werft nicht abgelehnt. Auch enthält die Besetzung die ausdrückliche Festsetzung, daß die Stadtverwaltung der Abänderung des Entwurfsausschusses der Wasserablieferungspflicht zu genügen habe. Das Reich habe an der Aufrechterhaltung der Ordnung in Bremen das größte Interesse.

#### Kommunisten-Terror im Mecklenburger Landtag

Als am Montag im Landtag von Mecklenburg-Schwerin ein kommunistischer Antrag auf sofortige Vertagung über eine Erwerbslosenbeihilfe auch von den Sozialdemokraten abgelehnt wurde, erging ein Aufruf Erwerbsloser zum Streik. Die Besetzung der Werft wurde als der kommunistische Akt in nächster Zukunft angekündigt. Die Demonstranten richteten die während der Besetzung einen Stuhl in den Saal zu werfen. Da die Demonstranten die Stimmung der Tribüne verweigerten, schloß der Präsident die Sitzung. Die Besetzung der Werft wurde dann die Tribünen mit Gewalt und der Landtag wurde unter polizeilichem Schutz weiter. Da der Präsident über einen kommunistischen Antrag, die Polizei zu entfernen, nicht abstimmen ließ, verließen die Kommunisten den Saal und verließen eine Besetzung der Landtagskassen.

#### Neue Erwerbslosendemonstrationen vor dem Dresdener Landtag.

Das Dresdener Landtagsgebäude wurde gestern durch ein hartes Infanteriegeschwader besetzt. Die Besetzung der Werft wurde als der kommunistische Akt in nächster Zukunft angekündigt. Die Demonstranten richteten die während der Besetzung einen Stuhl in den Saal zu werfen. Da die Demonstranten die Stimmung der Tribüne verweigerten, schloß der Präsident die Sitzung. Die Besetzung der Werft wurde dann die Tribünen mit Gewalt und der Landtag wurde unter polizeilichem Schutz weiter. Da der Präsident über einen kommunistischen Antrag, die Polizei zu entfernen, nicht abstimmen ließ, verließen die Kommunisten den Saal und verließen eine Besetzung der Landtagskassen.

#### Die kommunistische Wahlarbeit im Ruhrrevier.

Samborn, 11. Jan. Trotz der Wiedereröffnung der Ruhr Revierbahn ist die Streikbewegung der Eisenbahner weiter, die besonders jetzt von dem heute in Essen stattfindenden Betriebsausschusses erfüllt, wo Clara Zetkin ihre Rede hielt. Die Besetzung der Werft wurde als der kommunistische Akt in nächster Zukunft angekündigt. Die Demonstranten richteten die während der Besetzung einen Stuhl in den Saal zu werfen. Da die Demonstranten die Stimmung der Tribüne verweigerten, schloß der Präsident die Sitzung. Die Besetzung der Werft wurde dann die Tribünen mit Gewalt und der Landtag wurde unter polizeilichem Schutz weiter. Da der Präsident über einen kommunistischen Antrag, die Polizei zu entfernen, nicht abstimmen ließ, verließen die Kommunisten den Saal und verließen eine Besetzung der Landtagskassen.

#### Nächste des Reichsausschusses über den Erwerbslosentwurf.

Wie wir erfahren, hat der Reichsausschuss über den Erwerbslosentwurf die Besetzung der Werft wieder zu landbieren. Er dürfte auch dem Wunsch der Zentrumspartei nicht entsprechen, sein Ministerium trotzdem beizubehalten, sondern bald nach den Wahlen zu rücken.

#### Ein Demoskript Ludendorffs an die Entente?

„Matin“ glaubt zu wissen, der englischen und der französischen Regierung sei ein Memorandum Ludendorffs über die politische Lage in Deutschland zugegangen. Ludendorff hätte aus der Volkswirtschaft könne nur durch eine militärische Aktion in Deutschland werden, wobei die Wirtschaft in Deutschland notwendig sein werde. (Die Besetzung der Werft wird nicht unvorstellbar, D. Red.)

### Aus Stadt und Umgebung

#### Fasnanzkalender.

Donnerstag, den 13. Januar 1921. Als heute gelangen in den bekannten Verkaufsstellen an die nächsten Feiertage pro Kopf der Bevölkerung zum Verbrauch: 50 Gramm Butter zum Preis von 1,55 M. Bei jeder Aufgabemenge mit dem Aufdruck „K.“ 50 Gramm Butter zum Preis von 1,55 M.

#### Milchlieferungsverordnung.

Der Magistrat teilt mit: Milch darf nur unter Vorlegung der ganzen Stammliste abgegeben und verkauft werden. Die Milchlieferanten haben die Marken täglich eigenhändig von der Milchfabrik abzunehmen. Milchmarken, die den Anstoßempfang des Magistrats nicht tragen, sind ungültig. Von den Milchhändlern sofort einzuschieben und der Marke der Marken den Magistrat schriftlich oder durch Fernsprecher sofort anzuzeigen. Zusammenstellungen (Marken) sind ebenfalls, als auch die Käufer werden unachtsamlich bestraft.

### Der Preussische Beamtenverein

veranfaßt zur Erinnerung an das 50-jährige Bestehen des Deutschen Reiches am Sonntag den 16. Januar im Saale des „Casino“, abends 8 Uhr, einen Festabend zu geben, an welchem durch entsprechende Beiträge, musikalische und geistliche Darbietungen dem Vaterländischen Gefühl und der Bedeutung des Tages Rechnung getragen werden soll. Den Hauptvortrag dieses Abends hat Herr Oberlandesrat Eschenhagen übernommen und zwar über: Der Schlüssel zur Lösung der großen Fragen und sein Deutungsmaß. Ein Reihe selbstkassonommerer Beiträge vom Festabend, einem der schönsten und geschäftlichsten deutschen Bauwerke der Neuzeit, sowie von den Felsen der sagenumwunden, ehemaligen Reichsburg Rasthausen werden den Vortrag veranschaulichen. Weiter wird eine nur eine Stunde Zeit beanspruchende, so daß noch genügend Zeit bleibt für die geistlichen Darbietungen, die teilweise den Tischredenbeiträgen selbst einräumen werden. Außerdem wird es den Ausführenden gestattet sein, wie es in bei solchen Gelegenheiten üblich ist, zur Erhöhung der Stimmung durch freiwillige, kleinere Vorträge in verschiedenem Gewande den erinnerungswürdigen Abend in einer dem Ernst und der Stimmung der Zeit entsprechenden Weise auszugestalten. Gerade in solchen Vorträgen aus dem Vortragsbereich heraus wird der Volkston am besten getroffen und die Auffassung solcher Gebenheiten richtig behandelt. Mögen die Mitarbeiter mit ihren Angehörigen und ihren Freunden recht zahlreich zu dieser Feier erscheinen.

### Der Einheitsverband

#### baussier Kriegsbeschädigter und Kriegerehrenreue

Hierzu sei bemerkt, daß der Einheitsverband der Kriegsbeschädigten und Kriegerehrenreue am 1. Januar 1921 ab, in der sich 11 Kriegsbeschädigte und Kriegerehrenreue zur Vernehmung meldeten. Der Vorsitzende ist die Gründung der Verammlung einen Ueberblick über die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen Jahre und hebt besonders das künftige Bestehen der Ortsgruppe hervor. Anerkennung Worte findet man für die bei der Ortsgruppe für Kriegerehrenreue und -Waisen veranfaßte Weihnachtsfeier. Die Kriegerehrenreue und -Waisen beschädigten konnten Unterstützungsbeträge bis 100 M. ausbezahlt werden. Die Organisationsarbeiten im verschiedenen

Kein strenger Winter mehr?

Die ein Wetterwanger der Jenaer Zeitung schreibt... den kommenden Wintermonate einen vorwiegend milden und freundlichen Charakter annehmen.

Nach zuverlässiger Mitteilung der preussischen Finanzminister... der Vorlesungsausschüssen an den preussischen Hochschulen von 8 auf mindestens 25 zu erhöhen.

Aus Kreis und Nachbarreisen

Verhaftete Waffenschmied. \* Halle, 10. Jan. Die Ehrfurter Kriminalpolizei verhaftete auf Veranlassung des Reichsausschusses die schärfste Keil und Holz aus Eisenstahl und Solfer und Feuer aus Schmalfaden, sowie die Waffenschmiedanten Höfner aus Schmalfaden, ferner Drösch, Hele und Köhler aus Ehrfurt wegen unzulässiger Waffenschmiedungen.

Der räthelhafte Tod des Mittelalters... \* Schöneberg, 11. Jan. Der räthelhafte Tod des Verwalters Herrn von Mittelalters ist, wie mittelteil wird, schnell aufgeklärt worden.

\* Helfstedt, 11. Jan. Einbrecher hatten aus unserer Kirchgemeinde einen nachlässigen Besuch ab und stahlen 6 gute Rohrstühle und 27 elektrische Birnen, außerdem vom Schulboden 1 1/2 Centner beim Säubner abdrübe Gerste.

\* Haps, 11. Jan. Dem Güterbesitzer Paul sind im Garten von weinigen Wochen zwei Auzidienbeobachtungen verzeichnet. Einer der Auzidien bestand aus etwa 6 Wochen, ein anderer aus etwa 12 Wochen.

\* Raasdorf, 11. Jan. In früher Morgenstunde wurde heute Feuer gemeldet. Im Hause des Arbeiters Hermann in der Dorfstraße war in einem Feuer ausbrechender Rauch, der sofort die Aufmerksamkeit der Nachbarn auf sich zog.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

\* Köpchen, 11. Jan. Am 3. und 4. Weihnachtsferienanden im Blumischen Saale Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten der Schwermertion und „Kinder in Not“.

Letzte Depeschen

Erneute Verlegung der Brüsseler Konferenz.

Brüssel, 12. Jan. Wie hier verläutet, wird die Konferenz der Schwereidigen Ende Januar a ihre Arbeiten wieder aufnehmen.

Das Pariser Journal spricht die Befürchtung aus, daß die Brüsseler Konferenz überhaupt nicht mehr zusammenzutreten werde. Es ist jedoch notwendig, daß Frankreich energisch auf dem Weitergange der Brüsseler Konferenz besthe und seinen Delegierten den bestimmten Auftrag gebe, ein weiteres Hinschieben der Entscheidungsafrage nicht zu gestatten.

Die Meinung der Regierung über die Entschädigungs- und Entwaffnungsfrage.

Berlin, 12. Jan. (Sta. Drahtf.). Wie wir erfahren, hat Staatssekretär Bergmann die Berliner Regierungssachen über den Stand des Entschädigungsproblems unterrichtet. Danach sei die Regierung bereits so weit gekommen, daß sie sich für die Entschädigungsfrage nicht, wie angenommen wurde, maßgebend sein wird für die Lösung des Entschädigungsproblems, sondern umgekehrt die Entschädigungsfrage für die Lösung des Entwaffnungsproblems übergebe.

Wir glauben diese Auffassung aufs härteste bezweifeln zu müssen.

Zufassung zu der Außenpolitik der Regierung.

Berlin, 12. Jan. (Sta. Drahtf.). Wie wir erfahren, hat sich die Regierung der Außenpolitik der Reichsregierung ausgesprochen. Die Mehrheitssozialisten haben an ihrem Standpunkt nicht schwankend. Der Außenminister hat erklärt, daß die Regierung das Wohl des Landes im Auge habe und daher unter keinen Umständen einen Schritt aufwärts mit den Alliierten herbeizuführen werde.

Die rheinische Liberalisierende Bewegung.

Berlin, 12. Jan. (Sta. Drahtf.). Von parlamentarischer Seite verläutet, daß die rheinische Bewegung des Rheinischen Reichstages sich nunmehr offiziell von dem rheinischen Mittelteil losgesagt hat.

Neuer Bombenanschlag in Kattowitz.

Kattowitz, 12. Jan. In Friedrichstraße wurde am 10. d. Mt. in das Gasthaus von Gieseler eine Bombe geworfen. Menschenleben sind jedoch nicht zu beklagen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Verdacht gegen Zeremonien und Feierlichkeiten.

Wahlsheim, 12. Jan. Der Präsident Garbina hat in einem Telegramm an den Vorsitzenden des Einführungsausschusses Mar Eleon darum gebeten, bei seiner Amtseinführung von Zeremonien abzuhehen. Er gab seinem Wunsch Ausdruck, Dienst ohne Zeremonien und ohne Feierlichkeiten auszuführen, von denen er nie Freund gewesen sei.

Die griechisch-russischen Kämpfe.

Konstantinopel, 12. Jan. (Sta. Drahtf.). In Smyrna treffen anzuwachen Beruendete aus den Wüsten Russen und Kyprien ein, wo der Widerstand der Türken härter wird. Die Griechen machen nur einige Fortschritte in der Richtung Aegh. Aus im Westen des Marmarasees sind die Griechen vor, angeblich ohne auf türkischen Widerstand zu stoßen. Nach den letzten Nachrichten sollen die Griechen den egi besten haben. Bedeutende griechische Verstärkungen gingen dahin ab.

Die juchstbare Hungersnot in China.

London, 12. Jan. (Sta. Drahtf.). Nach dem Bericht in China verlässlichen an Wertungswert beteiligte Mitglieder der Seemannsvereine ergreifende Berichte. Die Not ist so groß, daß viele Eltern ihre Kinder töten, damit diese dem Hungerloch entgehen. In vielen Fällen haben ganze Familien Selbstmord begangen, um sich den langsamen Qualen des Hungertodes zu entziehen.

Die englische Erwerbslosenfrage.

London, 11. Jan. Die Kräfte der Erwerbslosen, deren Zahl sich in der letzten Woche um 186 000 vermehrte, ist bezeichnend im Anwachse begriffen. Heute wird sich die Konferenz der Arbeiterpartei mit dieser Frage beschäftigen.

Zu den Ehrfurter Waffenschmiedungen.

Erfurt, 12. Jan. In der Angelegenheit der Ehrfurter Waffenschmiedungen sind neue Verhaftungen erfolgt. Es ist festgestellt, daß Ballistenteil aus den Verhafteten der Reichstend- und Gesellschaften. Der Leiter der Gesellschaft befindet sich nunmehr ebenfalls in Haft.

Aus Provinz und Reich

Revision im Eisenbahngesetz.

Aumunburg, 11. Jan. Vor einigen Tagen wurde auf der Eisenbahnstraße Erfurt-Aumunburg bei der Revision in einem Personenzug ein Zugsführer vorgefunden, der etwa vierzehn Pfund Nitrat, einle Schloß Eisen und einen Satz von Weitzelsteinen mit sich führte.

Der Raubmord an dem Kaufmann Heintze aufgefährt. \* Erfurt, 11. Jan. Am Freitag marschierte die 4. Kompanie des Reichsheer-Inf.-Regts. 21 mit flüchtendem Ziele durch die Stadt am Hofplatz, um nach ihrem zünftigen Standort Bremen zu überziehen. Eine Wache vor dem Hofplatz auf dem Hofplatz und wollte fastes Kaltes nachhaken. In diesem Augenblick ist das Kind die Bombe von Stuhl heimer, und das todende Wasser erschlug über das Kind. Dieses erlag bald seinen schweren Wunden.

Der Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. Der Raubmord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße ist nunmehr reiflich aufgeklärt worden. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

Die Mörder des Brinnalmachtmessers Heintze verhaftet. \* Berlin, 11. Jan. In den letzten Wochen wurden der Mord an dem Kaufmann Heintze in der Straßensstraße aufgeklärt. Es ist gelungen, die beiden Täter, den Urheber und die Mittäter, insoweit fünf Personen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der bereits verhaftete Chaufer Wäh hatte einackanden, sich von einem Freunde aus Gelsenkirchen einen Hut anleihen zu haben. Dieser Freund wurde festgehalten als ein 19 Jahre alter, lediger, lediger Bruchmann und konnte nach einem Zaun in Amdörberg in Pr. hinführt gemacht werden. Wäh benannte sich selbst zu einem Gefährten. Danach ist der Plan auf seine Ausführung hin von ihm und Bruchmann ausgearbeitet worden. Unter Mitwirkung eines gewissen Heintze und des Chauferes Dunschost wurde dann die Bombe angefertigt.

durch keine bedeutend herabgesetzten Preise Auslagen in meinen Schaufenstern!

Otto Dolkowik.

# SAISON-RÄUMUNGS-AUSVERKAUF

bilden die bedeutend herabgesetzten Preise ausserordentliche Vorteile,

Unter anderem hebe besonders hervor:

## Baumwollwaren:

Hemdenstuch 80 cm breit in solider Qualität	12.-
Hemdenstuch 80 cm breit besonders kräftig	15.-
Eisäcker Hemden 80/82 cm breit 1. u. Qual. in fein und mittelkräftig	21.- 17.-
Blaudruck 80 cm breit echt bedruckt. Marangesezter Preis	9.-
Hemdenstuch weiß weichwollig solide Qual., mel. und gestreift	15.- 13.50

## 3 besonders preiswerte Serien in Röcken:

Serie I: Rock aus kleinkariertem Sportstoff, leichte Formen	62.-
Serie II: Rock aus starkfädigem soliden Tuch-Cheviot	65.-
Serie III: Rock aus modernen blaugrünen Copertsch-Caro	98.-

## Kleiderstoffe:

Büsenstoffe in schönen Farben dickwollige Winterqualität	16.-
Kostümstoffe in modernen kleinen Caros und Streifen	20.-
Tuchstoffe schwere Rock- und Kostümware in kleinen Caros und Jaguardarstellungen	29.-
Damen-Kostüm- u. Herren-Stoffe in 130 cm. breit	30.-
Reinwollener Cheviot in vielen schönen Farben	von 60.- an

## 3 besonders preiswerte Serien in Blusen;

Serie I: Bluse, aus sol. Waschstoffen Mousslin- u. Satinstreifen	36.-
Serie II: Bluse, Hemdblusenform, aus bestem Zephier	60.-
Serie III: Bluse, aus schönem Vollwolle, mit moderner Stickereiart, in hellen und dunklen Farben	75.-

**Gelegenheitskauf:**  
1 Posten **Uebergangsmittel**  
in lang und halblange  
**75 - 70**

**Otto Dobkowitz,**  
Merseburg.

**Gelegenheitskauf:**  
1 Posten **Knaben-Sweater**  
dickwoll. Winterqual. in allen Größen jetzt  
**8**

## Nachruf.

Am 9. Januar verschied nach schwerem Leiden aus einem arbeitsreichen Leben

Herr Brauereidirektor  
**Max Gimpel**

Mit rastlosem Eifer und nimmermüder Arbeitslust hat der leider so früh Verstorbene der Stadtbrauerei Merseburg seit mehr als 30 Jahren bis kurz vor seinem Tode seine ganze Kraft gewidmet und war er uns stets das Vorbild eines selten pflichttreuen Menschen, dessen Andenken bei uns nicht verlassen wird.

Die Beamten u. das Personal der Engelhardt-Brauerei A. G.  
Abtlg. Stadtbrauerei Merseburg.

Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jeder  
Art  
empfehlen in großer Aus-  
wahl

**G. Schaible**

Möbelfabrik  
Halle 3, Jr. Märkerstr. 20  
am Natseckler.

6 m grüne Rohleide  
gegen  
querh. Kinderwagen  
zu tauschen. Erferten  
unter W. W. 12/13 an  
Exp. d. Bl.

## Deutsche Volkspartei.

Freitag, den 14. Januar, abends 8 Uhr im Tivoli

**Oeffentlicher Vortrag:**  
Forschat Kramer:  
**Die politische Lage der Gegenwart.**

## Ihr Bruch wird grösser!

Probieren Sie meine Erfindung, die ihn ohne Feder zurückhält. 20000 Behälter in 6 Jahren. Dentin-Bandagenhaus Dr. Winterhalter, Halle (Saale).  
Mit mir Wühler in Merseburg nur Donnerstag, den 13. Januar, nachmittags von 3/4 Uhr im Hotel Müller.

## Stadttheater Halle.

Donnerstag, abds 7 1/2 Uhr  
Lysistrata.  
Freitag, nachm. 3 Uhr:  
Mausekönig.  
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:  
Martha.  
Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
Mausekönig.  
Sonntag, abds 7 1/2 Uhr:  
F. d. d. d.

Die Klempnerarbeiten  
für drei Viertelmeilen  
Machhäuser an Bahnh.  
Merseburg sollen vergeben  
werden.

Berdingabte können  
gegen politische Vereini-  
gungen (in der Gemeindef.)  
von 7,20 M. von der Eisen-  
bahn-Bauabteilung Merse-  
burg, Ständebau (Eisen-  
bahn-Gezehr) bezogen  
werden.

Angebote sind bis Don-  
nerstag, den 20. Januar 21  
vorm. 11 Uhr vorzuliegen  
und mit eingereichten  
Nachweise versehen, nach  
hier einzureichen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.  
Merseburg, 10. Jan. 1921  
Eisenbahn-Bauabteilung.

**Klage  
Frauen**

Vorsicht! wenn die  
Regel ausgeblieben ist,  
verschrieben Sie sich  
auf morgen, bestellen  
Sie bei

## Regelstörung

u. Stockung sofort  
mein überraschend wirkendes  
Radikalmittel, schnell und  
stetig wirkend, unschädlich  
mit Garantiechein

**1000 Mark**  
zurück, schreiben Sie genau  
wie lange Sie klagen, dann  
werde ich Ihnen helfen; genau  
Sie nichts auf übertriebene  
Klagen, sondern vertrauen Sie  
sich an einem Fachmann an.

Zunehmende gepöbelte Un-  
schreiben bringen für die Wirk-  
samkeit **Erfolg** in 1-2  
meiner Mittel Tagen  
ohne jegliche Berufsstörung,  
Mühe neue Dankschreiben.

Frau E. S. aus G. schreibt:  
Ich dank Ihnen aus dem Grunde,  
denn Sie sind die Segen für alle Frauen.  
Verwandt streng diskret u. reell.  
H. Luersen, Krankenge-  
handler, Hamburg,  
Kaiser-Wilhelms-R. 33 II

**Outg. möbl. Zimmer**  
an fol. gebild. Herrn abzu-  
geben. Gefährde an die Be-  
schäftig. unt. 11/21 ereten.

## Piano, Stutzflügel

oder Harmonium (mit-  
Breslanabe. Offert. unt.  
Nk. A. 600 Exp. d. Bl.)

Sehr preiswertes  
Angebot!  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer

Küchen  
ca. 200 Zimmer  
in einfacher bis ganz  
reicher Ausführung.

Reichhaltiges u. Auswahl.  
Möbelfabrik  
**Albert Martick Nachf.**  
Inh. Richard Zimmer,  
Halle a. S., Alter Markt 2

**Kranke aller Art,**  
auch solche, die andere  
Kuren verweigern ver-  
suchen, erhalten gewöhnliche  
homöopathische Behand-  
lung.

Herrn ist mitzubringen.  
Wagen, Seber, Alren-  
u. Kungenleiden, Weins-  
leiden u. Nerven, selbst  
peraltete Fälle, werden be-  
handelt.

Gelenksteinen  
werden durch Spezialbe-  
handlung ohne Operation  
und schmerzlos entfernt.

Stränge  
(entsehl. Hautliden) wird  
(innerhalb 3 Tagen ohne  
Beruhigung) geradlos  
beseitigt.

Auskunft erteilt  
Herrn Klara Steinmann,  
Merseburg,  
Rathstraße 6, I. Etage.  
Sprechstunden v. 9 - 11 Uhr.

## Inventur-Ausverkauf

10% Ermässigung  
auf meine bekannt niedrigen Preise.

Nur noch bis 15. Januar.

Frz. Hildebrandt, Kl. Ritterstr. 13

## Frauen

finden bei Ausbleiben der  
monat. Regel  
Hilfen. Rettung.

Bestellen Sie meine von lang-  
jährigen Fachleuten herge-  
stellten erstklassigen auch in  
den hartnäckigsten Fällen

**wirkenden Präparate.**  
Vertragen Sie nicht, denn  
durch meine Mittel werden  
auch Sie den ersehnten  
erzielen und wieder  
trotz und glücklich

**Erfolg** werden. In 1-2  
Tagen völlig schmerzlos  
unschädlich. Ohne Beru-  
störung, schriftl. Garantie-  
leistung, sonst 2 faches Geld  
zurück. Teilen Sie mit,  
wie lange Sie zu klagen  
haben. Diskret Versand.

Fr. A. Lemke  
Halle, Grindelallee 149  
Ermittelt täglich Daszschreiben, welche  
die Wirksamkeit meiner Mittel be-  
zeugen. Frau M. aus A. schreibt:  
Ich danke Ihnen aus dem Grunde,  
denn Sie sind die Segen für alle Frauen.  
Verwandt streng diskret u. reell.  
H. Luersen, Krankenge-  
handler, Hamburg,  
Kaiser-Wilhelms-R. 33 II

**Behandlung.** Bestimmung  
Alter u. Geschl. angeben. Aus-  
kunft umsonst. Versandhaus  
Wohlfahrt, München,  
11 M., Leinwandstr. 33.

## Friedrich Schultze, Bankgeschäft,

Merseburg a/S. Telephone 64.

**An- und Verkauf**  
von Wertpapieren, Aktien, Kuxen und  
Obligationen.

Beleihung, Hypothekenbeschaffung,  
Darlehensgewährung. Scheckverkehr.

## Klage Frauen

Wenn sich nicht irrt/Prosa durch so  
oft angeboten, welche Präparate.  
Hörsen Sie bei

**Blutstockung**  
und  
Regelstörung

meist, auch in den "verschicktesten"  
Fällen, sicher wirkendes Mittel.  
Vorz. direkt mit Wasser kochen,  
daraus gewöhnlich, anderthalb  
Gel. 2 r. Kröl. u. einigen Tagen  
Tägliche erhalte sich. Unkraut, werden  
über sichere, schnelle Wirkung.

Frau E. Meißner,  
Altona (Elbe)  
Hrsg. Nr. 2000000 9.

## Adler- Schreibmaschinen

Adler-Schreibmaschinen Mod. 7  
und Kleinadler  
mit längster Lebenszeit sind  
zu haben nur bei

Berner Löwenstein & Sohn  
Halle, Magdeburgerstr. 63  
Tel. 6770.

**Nähmaschinen**  
aller  
Systeme  
repariert schnell und zu  
H. Hildebrandt, Halle (Saale) Str. 13b

Dadurch mache ich der Ginnwohnerheit  
von Merseburg und Umgegend Mitteilung,  
dass ich von jetzt ab, da ich nicht mehr  
durch feste Engagements gebunden bin  
jeden Aufnahmefähigen von der kleinste  
bis zur größten Belegung ausführe.  
Spezialität: Berliner Belegung  
:-: in feiner Ausführung. :-:  
Mein Name bürgt für sorgfältige und  
gute Ausführung jeden Auftrags.  
Verständigungskauf  
**Otto Butler, Konzertmeister**  
Halleische Str. 45.

## Reichsgründungsfeier

Dienstag, den 18. Jan., abends 7 Uhr  
im Tivolisaal

Festredner:  
Herr Nikolaus Schäfer-Weissenfels

Streichkonzert. Deklamatorische Vorräge.  
Festspiel:  
**Aus eiserner Zeit (1613)**

Eintrittskarten zum Preise von zwei Mark in der  
Buchhandlung Friedrich Pöschel und in der Partei-  
geschäftsstelle, Händelstraße 29.

## Deutschnationale Volkspartei.

**Alle Vereinsvorstände,  
Saal- u. Lokalinhaber**

lade ich zu einer am Freitag, den 14. d. Mts., abends  
"8 Uhr im "Tivoli" stattfindenden

**Beisprechung**  
ein. Zweck: Eingehende Erörterung der Ver-  
ragen für Halle.  
Konzertmeister Otto Butler.

# Beilage zu Nr. 9 des Merseburger Tageblattes

Mittwoch den 12. Januar 1921.

## Der Drosselgriff.

Die öffentliche Meinung hat seiner Zeit die Bedeutung des Kohlenabkommens von Spa nicht tief genug erfasst. Kohlenwirtschaftliche Fragen sind ja leider das, was uns wenig Interesse erregt, obgleich gerade sie im Kern die Gegenwart und Zukunft unserer Wirtschaft enthalten. Heute, wo sich der Verband zu einem neuen Drosselgriff ansetzt, wo er die Kohlenforderungen noch höher zu schrauben, sehen wir wieder einmal bligartig, was für uns auf dem Spiele steht. Noch ist die Entscheidung über Oberkiesleben nicht gefallen, noch wissen wir nicht einmal, ob die oberste Kohle nach dem 1. April überhaupt noch für das deutsche Wirtschaftsgebiet in Betracht kommt. Den Verantwortlichen des staatlichen Reichsoms ist zwar zu entnehmen, daß unsere Forderung etwas gestiegen ist. Allein wir haben keine Urteile, daraufhin zufriden und guter Dinge zu sein. Das kohlenwirtschaftliche Problem ist für uns viel enger als jemals zuvor. Zunächst zeigen die statistischen Veröffentlichungen, daß die Spannweite zur Friedensförderung noch immer sehr groß ist. Wenn die Gesamtförderung an Steinkohlen im Jahre 1920 rund 130 Millionen Tonnen betragen wird, so bleibt sie hinter der von 1913 noch immer um 60 bis 70 Millionen Tonnen zurück. Allein die Spannweite verringert sich noch durch die Kohlenauflage des Verbandes um rund 25 Millionen Tonnen, so daß der Gesamtanfall nahezu 90 bis 100 Millionen Tonnen erreicht.

Das ist aber noch nicht alles: Das staatliche Reichsamt teilt wohl die Förderungsstufen mit, jedoch sagt es nichts darüber, in welchem Zustand sich der Kohlenbergbau heute befindet. Es sagt nichts darüber, daß der Raubbau weiterbetrieben, daß aus den noch leistungsfähigen Schächten alles herausgeholt wird, daß die eines Tages erschöpft sind. Das Kohlenproblem ist eben nicht nur ein Arbeiterproblem. Es kommt vielmehr darauf an, daß der Bergbau technisch vorzüglich organisiert ist, daß Maschinen und Schachanlagen von höchster Leistungsfähigkeit sind. Das ist nirgend mehr der Fall, weil die Erneuerungskosten heute Milliarden-Summen erfordern, die der Bergbau nicht anlegen kann, weil das Damoclesschwert des Sozialismus über ihm hängt. Noch weniger als der Bergbauunternehmer ist das verschuldete Reich in der Lage, diese Milliarden anzubringen, es sei denn, daß es den dazu notwendigen Kredit sich durch Verpfändung des gesamten Verarbeitungsvermögens an das internationale Finanzkapital verschafft. Auf der einen Seite, das kohlenwirtschaftliche Problem ist das Problem für Deutschland schlechthin. Auf der andern Seite: für die Kohlenwirtschaft selbst ist es eine Lebensfrage, unverzüglich an die Erneuerung zu gehen, also die Bauten über und unter Tage zu verbessern und zu ergänzen, sowie neue Schächte abzubauen. Sonst ist es unmöglich die Kohlenförderung nachhaltig zu steigern. Was jetzt gefordert wird, ist Raubbau, der den Zusammenbruch geradezu ergibt.

Die neue Kohlenforderung des Verbandes zeigt nun, daß unsere Kohlenwirtschaft noch von anderen Gefahren bedroht ist, als nur der der Sozialisierung. Wir können die neue Forderung nicht erfüllen, weil wir dann weiter Raubbau treiben müßten. Merken nun die Verantwortlichen der Halb- oder Vollsozialisierung nicht, daß sie dem Verband einfach in die Hände arbeiten? Nach der Sozialisierung wird der Verband die Kohlenforderung erhöhen, sowie einen Anteil am Produktionsgebietes und die Militarisierung des gesamten bergbauischen Betriebes durch den Verband nicht mehr abzumenden. Wer Gelegenheit hat, die französische Presse zu verfolgen, weiß, wie aufmerksam jenseits der Vogesen die Vorgänge in der deutschen Kohlenwirtschaft beobachtet werden. Frankreich hat die Hoffnung auf das Ruhrgebiet nicht aufgegeben. Es wird es auch niemals tun, da seine eigene industrielle Entwicklung von der anwachsenden Kohlenarbeitsfähigkeit des Ruhrgebietes abhängt.

## Preussische Landesversammlung.

Berlin, 11. Januar 1921.

Bei Fortsetzung der 2. Sitzung des Landwirtschaftshaushalts liegt u. a. ein demokratischer Antrag vor, die Beteiligungen des Staates bei den gemeinnützigen Siedlungs-Gesellschaften um das Doppelte, mindestens 50 Millionen Mark zu erhöhen.

Minister Braun: Es besteht keine Notwendigkeit, das Landes-Oekonomiekollegium herbeizuholen. Gegen das Reststreben gegen das Landwirtschaftsministerium, als ob dieses die Siedlungsfrage verweigere, erbeide ich entschiedenen Widerspruch. Das Reichsarbeitsministerium scheint sich nicht in dieses Treiben mit einzulassen.

Hr. Mannher (L. S.) protestiert gegen die Rechte, die Land an der Kinderunterernährung trage und die Einführung ausländischer Arbeiter wünsche, weil diese anpruchsvoller seien, als die deutschen. Dem Arbeiter dürfe das Streikrecht nicht verflümmert werden.

Landwirtschaftsminister Braun: Fremdländische Arbeiter dürfen nur dann zugelassen werden, wenn deutsche Arbeiter nicht dem Bedarf entsprechen zu erlangen sind.

Unter Annahme der gestellten Anträge wird der Landwirtschaftshaushalt angenommen. Die 50 Millionen für die Berechtigung von Mitteln zur Umwandlung von staatlichen Mooren. Der Entwurf über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Selbstbewirtschaftung von Domänen gelangt sodann zur nennentlichen Abstimmung.

§ 1 wird in der Fassung angenommen, daß entzogen der Vermögensvorsorge von 30 000 Hektar mit 180 Millionen Mark nur 16 000 Hektar mit 60 Millionen Mark zur Selbstbewirtschaftung gelangen sollen. ausgenommen Domänen, für die bei der Neuanschaffung ein annehmbarer Pachtzins bezahlt wird. § 2 wird unverändert angenommen. Bei der Abstimmung über § 3, wonach die Ausführung des Gesetzes durch die zuständigen Minister erfolgt, erachtet sich die Beschlußun-

fähigkeit des Hauses.

Auf der Tagesordnung der zweiten Sitzung steht die 2. Sitzung

## des Sechsmannengesetzes

Als nach Ablehnung eines Antrages der Rechten und des Zentrums auf Rückberufung an den Berufungsausschuß, Hr. Weß (L. S.) diesen Antrag als ein rücksichtloses Mittel auf die Gesundheitspflege bezeichnet, erwidert auf den hauptsächlich von Sechsmann besetzten Tribünen lebhafter Beifall. Vizepräsident Frenzel droht mit Rücknahme der Tribünen.

Hr. Palmer (Dm.) bezieht den Entwurf, wie er aus der Kommission gekommen ist, als Verfassungbruch, während Adolf Hoffmann meint, zur Deckung könnte man die Aufhebungen für die Geisellen verwenden.

In der Debatte bekräftigt Frau Gne (Zol.) die Notwendigkeit, für die Sechsmann eine gesicherte Existenz zu schaffen. Von einer Sozialisierung des Sechsmannwesens könne keine Rede sein. Auch wir erwarten von der Reichsregierung eine entsprechende Erweiterung des Entwurfs. Jede der Mütter ist es, zu fordern, daß die bürgerlichen Parteien nicht wieder zur Reiterung kommen, denn werden wir für die böllige Unentschiedenheit der Wahlenpflege sorgen. Die Armen-Entbindungen müssen gelassen. Die Sechsmann sind so zu stellen, daß sie auf Nebenwerb verzichten können. Auch die Altersberufung ist nötig.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt, außerdem namentliche Abstimmung betreffend Domänen und kleinere Vorlagen.

## Politische Rundschau

### Ein Notsteuergesetz.

Der Hauptauschuß der Preussischen Landesversammlung hat die Durchberatung des Landessteuergesetzes abgebrochen und einen Unterauschuß eingesetzt, der gemeinsam mit der Regierung ein knapp gehaltenes Notgesetz entwerfen soll; die endgültige Regelung bleibt dem neuen Landtag vorbehalten.

### Neue Ergebnisse der Kohlenablieferung.

Nach Mitteilung des Reichskommissars für die Entwertung beträgt bez. der Waffenablieferung im Monat Dezember der Zugang an Maschinengewehren 530, an Gewehren 98 143 Stück. Von den angemeldeten Waffen der Delegationen sind 215 550 Gewehre bereits eingelesen. Durchsuchungen haben bisher in 1056 Städten, Landgemeinden und Gutsbezirken stattgefunden. Das Einzeln der Organisationswesen und die Durchsuchungen werden planmäßig fortgesetzt.

### Die Bergarbeiter und die Kohlensozialisierung.

Wie unser Berliner Vertreter erfährt, werden die sozialdemokratischen Bergarbeiter-Organisationen in den nächsten Tagen zu der Frage der Kohlensozialisierung erneut Stellung nehmen. Man will die dem Reichstag binnen kurzem zugehende Vorlage der Regierung erst gar nicht abwarten, und von vornherein die Richtlinien

festlegen, die die sozialdemokratischen Bergarbeiter zur Durchführung der Kohlensozialisierung für notwendig finden. Die christlichen Bergarbeiter haben bekanntlich auf ihrer Essener Tagung der Regierung eine Handhabe gegeben, mit der Bergarbeiterschaft einen Kompromiß einzugehen. Dieser Kompromiß wird jedoch von den Sozialdemokraten abgelehnt. Auch die vorgelegene Einführung von Kleinaktien findet in der sozialdemokratischen Bergarbeiterschaft großen Widerstand, weil dies ungünstig auf die Regelung des Arbeitsverhältnisses einwirken müsse. Die Sozialdemokraten wollen daher unter keinen Umständen einer Lösung zustimmen, die das System der Kleinaktien vorseht.

#### Die diplomatischen Beziehungen zu Amerika.

In einem Berliner Blatt war behauptet worden, die Reichsregierung beschäftige sich mit der Frage, wer als deutscher Geschäftsträger in den Vereinigten Staaten in Frage käme. Wie unser Berliner Vertreter erfährt, wird diese Angelegenheit von den maßgebenden Stellen noch nicht in Erwägung gezogen. Die Ernennung einer bestimmten Persönlichkeit für den diplomatischen Posten in Washington kann erst dann diskutiert werden, wenn der Kriegszustand zwischen Deutschland und Amerika aufgehoben sein wird. Da man immerhin erwarten muß, daß noch reichlich 2 Monate bis zum Eintritt dieses Ereignisses vergehen, ist diese Frage noch nicht akut.

#### Die Reichsregierung und das Programm des Sparkommissars.

In volkswirtschaftlichen Kreisen ist es nachgerade auffällig geworden, daß der als Reichskommissar für das Finanzwesen nach Berlin berufene Finanzrat Dr. Carl seine Funktionen noch nicht aufgenommen hat. Wie das "Berl. Tagebl." von gutunterrichteter Seite erfährt, hat Reichskommissar Carl sein Programm der Reichsregierung bereits vor zwei Monaten zur Entscheidung vorgelegt. Diese Entscheidung ist aber immer wieder hinausgeschoben worden. Durch das Drängen der Bevölkerung ist die Reichsregierung veranlaßt worden, wenigstens zu erklären, daß die Entscheidung über das Programm in der nächsten Zeit erfolgen soll, wenn die Voten der Reichsministerien eingegangen sind.

#### Erhöhung der Fernspreckgebühren in Berlin.

Die Oberpostdirektion Berlin hat eine Erhöhung der Fernspreckgebühren angekündigt und zwar in dem Maße, daß vom 1. April 1921 die jährliche Ortspauschgebühr 880 Mark und die jährliche Ortsarundgebühr 560 Mark für jeden Hauptanschluß statt der bisherigen 800 bzw. 480 Mark betragen sollen. Die Veränderung der Gebühren erfolgt auf Grund der Fernspreckgebührenordnung vom 20. Dezember 1899, abgeändert durch Gesetz vom 6. Mai 1920, da die Zahl der Fernspreckanschlüsse in Groß-Berlin nunmehr sich auf mehr als 150 000 belaufen.

#### Das Urteil im Hamburger Schieberprozess.

Das Hamburger Landgericht sprach am Montag das Urteil in dem großen Schieber- und Betrugsprozess gegen den Studenten Pop aus Bukarest, den Kaufmann Mittler aus Wien, den früheren Theaterdirektor Hannoschel und die Kaufleute Liebmann und Legtmeyer, die durch Betrug die Einkaufszentrale in Berlin und andere Behörden und Personen um mehr als 800 000 Mark schädigten. Ein Versuch, die Stadt Dresden um 6,3 Millionen Mark zu schädigen, mißglückte. Es handelt sich, wie berichtet, um den Verkauf von mehreren 100 000 Büchsen Pferdefleischkonserven, die als Rindfleisch verkauft wurden. Das Ge-

richt verurteilte Pop zu 15 Monaten Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe, Mittler zu 2 Jahren Gefängnis und zur gleichen Geldstrafe, Hannoschel zu 3 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe und Legtmeyer zu 1000 M. Geldstrafe.

#### Der portugiesische Gesandte †.

Der portugiesische Gesandte in Berlin Lambertino Pinto ist gestern früh nach kurzer Krankheit im Hotel Adlon gestorben.

### Volkswirtschaft — Handel — Verkehr.

#### Aus der deutschen Industrie.

Die Verhandlungen mit den Bergarbeitern im Braunkohlenbergbau über ein Ueberschichtenabkommen haben jetzt doch zu einem Erlöse geführt. Die Arbeiter haben sich bereit erklärt, im Laufe des Monats Januar drei achttägige Ueberschichten zu fahren. Eine Kontrolle über die Verwendung der in diesen Ueberschichten erzeugten Kohlenmengen, die nur der minderbemittelten Bevölkerung zugute kommen sollen, ist den Arbeitern nur im geringeren Umfange als sie gewünscht hatten, aufgegeben worden. Für die Ueberschichten wird den Arbeitern ein um 25 v. H. erhöhter Lohn gezahlt.

Am deutschen Holzmarkt hat sich die Geschäftslage geändert. Aus einer übertriebenen und künstlich angefachten Aufwärtsbewegung, die sich in den Monaten Oktober und November 1920 und auch noch in der ersten Hälfte des Monats Dezember zeigte, hat sich eine zurückhaltende Beurteilung der Marktlage ergeben.

Die Wirmasener Schuhindustrie ist von der Absatzkrise schwer betroffen. Viele kleinere Unternehmen mußten ihren Betrieb ganz einstellen, weil sich die Fertigergebnisse anhäuerten, in einer Reihe von Betrieben ist die Arbeitszeit verkürzt worden, es wird statt 47 nur 36 bis herunter auf 25 Stunden gearbeitet.

#### R. Wolf A.-G. in Magdeburg-Budau.

Zu den an der Berliner Börse umlaufenden Gerüchten über Fusionsverhandlungen mit der Maschinenfabrik Budau erklärt die Direktion der R. Wolf A.-G., daß Verhandlungen nach dieser Richtung hin zwar schweben, daß sie aber noch nicht zum Abschluß gekommen seien und daher vorläufig noch nichts darüber gesagt werden könne, ob und in welcher Form eine Annäherung der beiden Gesellschaften stattfinden wird.

### Turnen, Spiel und Sport

#### Ämliche Bekanntmachungen des Gaaltekreises. Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine.

Städte-Ausschuß. Sämtliche Mitglieder des Ausschusses werden zu einer am Montag, den 17. Januar 1921, im „Mars-la-Tour“ abends 7½ Uhr stattfindenden Sitzung eingeladen. Dazu erbitten wir je einen Vereinsvertreter der erstklassigen Vereine, sowie auch der zweitklassigen Vereine. Betrifft Aufstellung von Mannschaften zu den Städtefesten Halle-Leipzig 1. und 2. Klasse am 20. Februar 1921 in Halle.

Ferner finden am Montag, den 17. Januar 1921, vor dem Gauvorstand nachstehende Verhandlungen statt: 7 Uhr: Kranke (Hoh.-M.), Schiedsrichter Ede (Sportf.). 8½ Uhr: Komet-Knaben—Eintracht-Knaben (Schiedsrichter A. Brothe,

Br.-S.) und Jugendausschuß. 8 Uhr: Sportfreunde-Halle (Einspruch betreffs Bestrafungen). 9 Uhr: Sportfreunde Halle—Vorruffia-Halle (Road-Dom.). 9 Uhr: Protest 1910 I—Kietleben I (Schiedsrichter Weisner-Vor.). die Spielführer und Linienrichter. A. Stöbe.

#### Der Stand der Meisterschaftsspiele im Saalegau.

Die Verbandsspiele in der zweiten Klasse des Saalegaus nahmen ebenfalls am vergangenen Sonntag ihren Fortgang im Beginn der zweiten Serie, oder besser gesagt sie sollten ihren Fortgang nehmen; denn viel ist aus den Spielen nicht geworden. Zur Zeit liegen nämlich die Verhältnisse in der zweiten Klasse derart verwirrt und unberechenbar, daß eine Zusammenstellung der Tabelle nicht möglich ist. In dieser Klasse ist für die zweite Serie neu der Turn- und Sportverein Neurössen eingereicht, der zu Spielen angesetzt wird, die aber natürlich ohne Punktverteilung ausgetragen werden; Das Spiel gegen Könnern konnte Könnern am vergangenen Sonntag mit 2:3 gewinnen; ebenfalls konnte Könnern mit 1:0 gegen Krumpa sich siegreich behaupten. Das Spiel Germania-Merfeldburg—Reideburg wurde wegen schlechter Bodenverhältnisse nur als Gesellschaftsspiel ausgetragen und endete mit einem 2:4-Sieg Reideburgs. Von den Verbandsspielen zurückgezogen hat seine Mannschaft der Laubkammverein Hertha-Halle. Fahn-Trotha ist schon vor einigen Wochen zum Arbeitersportverband übergesiedelt, und über die Wertung der Spiele des A. R. W.-Mücheln schweben 2. Rt. noch Verhandlungen. — Also wenig erquickliche Aufstände, die einen Ueberblick über den Stand der Meisterschaftsspiele in der zweiten Klasse vorläufig unmöglich machen.

Fußballverbandsspiele am kommenden Sonntag: B. f. L. (Liga) gegen Sportfreunde-Halle (Liga) 2 Uhr im Augusten; Preußen I gegen Wader-Vörsbia 1 um 2 Uhr auf dem Preußenplatz; Hohenzollern I gegen Komet I um 2 Uhr in Halle; Germania I gegen A. R. W.-Mücheln auf dem Kasernenhof.

#### Für die Mitteldeutsche Fußball-Meisterschaft

hat der Spielanschuß des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine die Termine festgesetzt. Es spielen am 13. März Elbkreis gegen Thüringen in Erfurt; Mittelachsen gegen Nordwestachsen in Chemnitz, Westachsen gegen Ostachsen (Dresden) in Mauen; am 20. März Mittelachsen gegen Elbkreis in Chemnitz, Westachsen gegen Saalekreis in Awdau, Nordwestachsen gegen Thüringen in Leipzig; am 3. April Elbkreis gegen Westachsen in Magdeburg, Saalekreis gegen Nordwestachsen in Halle, Thüringen gegen Ostachsen in Sena; am 10. April Saalekreis gegen Thüringen in Halle, Nordwestachsen gegen Ostachsen in Leipzig, Westachsen gegen Mittelachsen in Mauen; am 17. April Ostachsen gegen Elbkreis in Dresden, Saalekreis gegen Mittelachsen in Halle, Westachsen gegen Thüringen in Erfurt; am 24. April Elbkreis gegen Saalekreis in Magdeburg, Westachsen gegen Nordwestachsen in Awdau, Ostachsen gegen Mittelachsen in Dresden; am 1. Mai Elbkreis gegen Nordwestachsen in Magdeburg, Saalekreis gegen Ostachsen in Halle, Mittelachsen gegen Thüringen in Chemnitz.

#### Fahrpreisermäßigung für die Jugendpflege.

Die Fahrpreisermäßigung zugunsten der Jugendpflege wird nunmehr unter den tariflichen Voraussetzungen unterschiedslos allen Jugendorganisationen, und zwar auch den besonderen Jugendabteilungen solcher Vereine gewährt, die ihrer Bezeichnung nach keine Jugendpflegevereine sind, wie Turn-, Schwimm-, Ballspielvereine usw. Die Fahrpreisermäßigung wird ferner nicht nur zu Wanderausfahrten, sondern auch zur Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen, wie Wettkämpfen u. a. gewährt.



# Ämtliche Anzeigen für den Kreis Merseburg.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2,40 Mk. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Stück 2.

Merseburg, 12. Januar

1921.

## 10 Bekämpfung der Raupenplage!

Ich habe Veranlassung auf nachstehende Polizeiverordnung erneut hinzuweisen.

### Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 8 u. 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung S. 265) und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung S. 193) wird für den Umfang des Kreises Merseburg unter Zustimmung des Kreisauschusses nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

#### § 1.

Besitzer und Pächter von Obstbäumen und lebenden Hecken sind verpflichtet, die Raupen und Raupenneister des Goldastens, Ringelspinners, der Apfel- und Dendrocyoniden, sowie der Blusläus an den Apfelbäumen zu vernichten. Die Bekämpfung der Raupen muß im Mai, Juni und Juli und die der Blusläus hat während des ganzen Jahres zu erfolgen. Bis 15. Februar i. Jahres müssen die Raupenneister beseitigt sein.

#### § 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach dem Reichsstrafgesetzbuche höhere Strafen verwirkt sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

#### § 3.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntgabe im Kreisblatt in Kraft.

Merseburg, den 5. Oktober 1919.

Der Landrat.

J. B.: gez.: Grone.

Veröffentlicht:

Merseburg, den 6. Januar 1921.

Der Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisdeputierter.

## 11 Gemeindevorsteherwahl.

Der Gutbesitzer Alfred Volke in Niederlobicau ist zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Niederlobicau gewählt und von mir bestätigt worden.

Merseburg, den 6. Januar 1921.

Der Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisdeputierter.

## 12 Schöffenwahl.

Der Maurer- und Zimmermeister Paul Becker in Reuschberg ist zum 2. Schöffen der Gemeinde Reuschberg gewählt und von mir bestätigt worden.

Merseburg, den 6. Januar 1921.

Der Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisdeputierter.

## 13 Erfüllung der Kartoffellieferungsverträge.

Die Landwirte, die Kartoffellieferungsverträge abgeschlossen haben, mache ich darauf aufmerksam, daß bei Nicht-

erfüllung der Verträge Entschädigung erfolgen kann. Ich ersehe deshalb, den noch unerfüllten Verpflichtungen den Genossenschaften gegenüber ungeeignet nachzukommen, da sonst bei einem Preisabzug von 15,- Mk je Zentner mit Entschädigung vorgegangen werden wird.

Merseburg, den 5. Januar 1921.

Der Landrat.

J. B.: Banzer, Kreisdeputierter.

## 14 Betrifft! Impfungen 1921.

Auf Grund des § 5 Ziffer 3 der Verordnung zur Ausführung des Impfgesetzes vom 8. April 1874 ersehe ich die Landesämter des Kreises einen Auszug über die im erganzen Kalenderjahre geborenen und noch lebenden Kinder an die Ortsbehörden ihres Bezirkes gelangen zu lassen sofern dies nicht bereits geschehen ist.

Merseburg, den 4. Januar 1921.

Der Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisdeputierter.

## 15 Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff des Viehseuchen-Gesetzes vom 23. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet

#### § 1.

Das Gehöft:

Des Landwirts Dornwag in Schottrey,

bilden einen Sperrbezirk.

#### § 2.

Es treten die in der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Regierungs-Präsidenten vom 13. Juli 1920 (Ämtl. Anzeigen Stk. 61 Nr. 416) getroffenen Anordnungen in Kraft

Merseburg, den 11. Januar 1921.

Der Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisdeputierter

## 16 Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in den Gehöften:

Von Köhler in Gorkau; Diebler in Debles; Schlady in Schleibitz; Zimmermann, Paul und Fleischer in Dealtisch; Müller in Modelwitz; Falke in Papitz; Erdel in Rodden.

Die Sperrmaßregeln werden hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 11. Januar 1921.

Der Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisdeputierter.

17 Die für Fuhbeschlaaprüfungen von den Prüflingen zu ergebende Prüfungsgebühr von 20 Mk wird auf 50 Mk erhöht.

Merseburg, den 11. Dezember 1920.

Der Regierungspräsident.

Veröffentlicht:

Merseburg, den 7. Januar 1921.

Der Landrat.

J. B.: Kürsten, Kreisdeputierter.

## 10 Stimmzettel für die Wahlen am 20. Februar 1921.

Der Herr Minister des Innern hat angeordnet, daß die Stimmzettel für die Landtagswahlen durch die Aufschrift: **„Landtagswahl“**

die Stimmzettel für die Wahlen zu den Provinziallandtagen durch die Aufschrift:

### „Provinziallandtagswahl“

und die Stimmzettel für die Wahlen zu den Kreistagen durch die Aufschrift:

### „Kreistagswahl“

kenntlich zu machen sind. Die Aufschrift soll am oberen Rande der Stimmzettel angebracht werden.

Merseburg, den 12. Januar 1921.

Der Landrat.

J. W.: Kürsten, Kreisdeputierter.

## 19 Aufstellung der Wählerliste zu den Wahlen am 20. Februar d. Js.

Den Magistraten, Gemeinde- und Ortsvorständen gehen unter heutigen Tage die Formulare zu den Wählerlisten für die Wahlen am 20. nächsten Monats zum Preussischen Landtag, Provinziallandtag und Kreistag nebst einem Auszug aus dem Landeswahlgesetz und Kreisgesetz zu.

Ich nehme Veranlassung, an dieser Stelle auf Folgendes noch besonders hinzuweisen:

Mit der Aufstellung der Wählerlisten ist unverzüglich zu beginnen. Die Einlagebogen sind zuvor entsprechend den Titelbogen abzuändern. (Spalte 4, 6, 7, 8 u. 9 der Einlagebogen müssen mit Spalte 4, 6 u. 7 bis 11 der Titelbogen übereinstimmen.)

Gemäß § 12 des Landeswahlgesetzes sind die Wählerlisten spätestens 4 Wochen vor dem Wahltag mindestens 8 Tage lang öffentlich auszulegen. Die Auslegung hat in der Zeit vom Sonntag, den 25. Januar ds. Js. bis Sonntag, den 30. Januar ds. Js. zu erfolgen.

Gemeindebehörden können bestimmen, daß die Wählerlisten länger als 8 Tage und zwar bis zu 14 Tagen ausgelegt werden, jedoch darf die Auslegung nicht über den 5. Februar d. Js. hinaus ausgedehnt werden.

Die Zeit der Auslegung ist in ordentlicher Weise öffentlich bekannt zu machen und dabei auf die Einspruchsfrist hinzuweisen.

Auf genaueste Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sei auch hier nochmals besonders hingewiesen.

Eventueller Mehrbedarf an Formularen ist sofort event. telephonisch hier anzufordern.

Bis zum 20. d. Mts. erwarte ich Bericht darüber, daß die Wählerliste aufgestellt ist, und ferner wieviel Personen (männlich und weiblich getrennt) in die Listen aufgenommen sind.

Merseburg, den 11. Januar 1921.

Der Landrat.

J. W.: Kürsten, Kreisdeputierter.

## 20 Textilnotstandsversorgung.

Die Bekanntmachung im Amtlichen Anzeiger vom 8. Jan. ds. Js. betr. Hemdentuch und Hemdenstoff wird dahin erläutert, daß die angegebenen Preise von 16,25 bezw. 11,40 die Einkaufspreise der Kleinbändler darstellen. Die Verkaufspreise stellen sich um 20% höher.

Diesem Kleinbändler, welche den Verkauf übernehmen wollen, weise ich unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 30. Juni 1920 darauf hin, daß, nachdem das Reichsleiderlager den Ankaufsschein ausgestellt hat, die Abholung der Ware von Halle oder aus Wunich auch ihre Ueberendung durch das Reichsleiderlager erfolgen kann.

Die Abnahmebestände sind unverzüglich dem Reichsleiderlager in Halle mitzuteilen, da dieses über die Ware sonst anderweit verfügt.

Merseburg, den 12. Januar 1921.

Der Landrat.

J. W.: Kürsten, Kreisdeputierter.

## 21 Viehjuckenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Schweinepest wird auf Grund des § 18 ff. des Viehjuckengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl.

S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

Das Gehöft des Landwirts Philipp Kurt in Fischerben bildet einen Sperrbezirk.

Merseburg, den 12. Januar 1921.

Der Landrat

J. W.: Kürsten, Kreisdeputierter.

## Bekanntmachung.

Die Kreismehlverteilungsstelle wird vom 10. Januar ds. Js. ab bis auf weiteres nach „Kleine Ritterstraße 17“ 1 Treppe hoch verlegt. Fernsprechanruf Nr. 150/151.

Merseburg, den 5. Januar 1921.

Der Landrat.

J. W.: Langer, Kreisdeputierter.

## Bekanntmachung.

Durch Anordnung des Herrn Staatskommissars für Volksernährung vom 17. d. Mts. ist im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die im § 10 der Verordnung über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in der Uebergangszeit nach Aufhebung der Zwangswirtschaft vom 19. September 1920 (R. G. Bl. S. 1675) auf den 1. Januar 1921 festgesetzte Uebergangsfrist bezüglich der im § 2 der genannten Verordnung aufgeführten Geschäfte bis zum 1. März 1921 — ausschließlich — verlängert worden.

Hiernach können diejenigen Personen, die nach den vor dem 1. Oktober 1920 geltenden Vorschriften zu Geschäften der im § 2 der genannten Verordnung bezeichneten Art zugelassen sind, ihren Gewerbebetrieb auch ohne die noch erforderliche Erlaubnis bis zum Schlusse des Monats Februar 1921 weiter ausüben. Eine Verkürzung der nach Ziffer 8 der Ausführungs-Anweisung vom 24. September 1920 für die Erlaubnisarten für 1921 zu entrichtenden Gebühren tritt dadurch nicht ein.

Anträge auf Erteilung der Viehhandelserlaubnis sind nunmehr, soweit solche nicht bereits gestellt sind, bis spätestens zum 10. Januar 1921 bei dem zuständigen Landrat — in den Stadtreisen beim Magistrat — anzubringen.

Personen, die nach dem 10. Januar 1921 ihre Anträge stellen, haben nicht auf rechtzeitige Erlaubniserteilung zu rechnen und würden sich der Gefahr aussetzen, nach dem 1. März 1921 ihr Gewerbe nicht weiter ausüben zu dürfen.

Magdeburg, den 21. Dezember 1920.

Der Oberpräsident.

## Kreissparkasse Merseburg

unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg.  
Fennrut 540. — Postcheckkonto Leipzig 8906. — Reichsbankgirokonto Halle. — Sparkassengirozentrale Magdeburg.  
Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze.  
Kassenzeit: 8— $\frac{1}{2}$  1 Uhr.

**Sparenlagen-Aannahme** und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.

**Bargeldloser** völlig zeitgemässer Ueberweisungsverkehr **An- und Verkauf**, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

**Einlösung** fälliger Zinsscheine.

**Annahmestelle** für das Reichsnotofier.

**Ausleihung** von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mündelsicherheit.

**20 Annahmestellen im Kreise und im Leuna-Werke.** Bau 26a, Zimmer Nr. 47.

**Reingewinn** kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.

**Zahlstelle für die Kreiskornstelle.**

**Kreisbaubank** zur Mergabe von Hypotheken und Bargeldern.

**Beratungstelle** in allen Geldangelegenheiten.

## Kluge Frauen

Lehr. d. Störung u. Stockung meine seit Jahren altbew. Menstruationstropfen Mona Lisa Flasche mittel Mk. 14.—, stark 18.—, extra stark 23.— Versandn.

Lüddemann Hamburg 33, Drosselstrasse 20, Abt. 44.

schließen, mifchichte. Es handelt sich, wie berichtet, um den Verkauf von mehreren 100 000 Stückten Pfefferbeißer. Das Geschäft soll in Berlin, die als Mindestlohn verkauft wurden. Das Geschäft soll in Berlin, die als Mindestlohn verkauft wurden. Das Geschäft soll in Berlin, die als Mindestlohn verkauft wurden.

